Archiv

des Apotheker - Vereins im nördlichen Deutschland für
die Pharmacie und deren Hülfswissenschaften.

XXVIII Bandes drittes Heft.

Ueber das Vorkommen eines aus schwefelsaurer Bittererde und schwefelsaurem Kali bestehenden Doppelsalzes in der Lüneburger Muttersoole;

von

G. Busch zu Bleckede,
Mitglied des Vereins.

Dieses Salz erhielt ich, nachdem genannte Muttersoole zur Darstellung des Brom's durch Verdunsten größtentheils von ihrem Gehalte an salzsaurem Natron befreiet worden war, aus der rückständigen Salzlauge, woraus es sich nach mehrtägigem ruhigen Hinstellen derselben krystallisirt hatte. Seine Eigenschaften sind folgende:

1) Es bildet geschobene Würfel, ist farblos und luftbeständig.

2) Sein Geschmack ist anfangs salzig milde, darauf etwas bitter.

3) In einem Platinslössel über der Spirituslampe erhitzt verliert es unter geringem Aufblähen seine Durchsichtigkeit, wahrscheinlich durch den Verlust seines Krystallwassers; übrigens erleidet es hierdurch keine weitere Veränderung, denn es giebt sich während dieses Versuches weder

ein wahrnehmbarer Geruch zu erkennen, noch wird angefeuchtetes Lackmuspapier oder Curcumapapier in geringer Entfernung über dem Löffel gehalten verändert, auch löset sich die so behandelte Salzmasse leicht und vollständig wieder in Wasser auf.

4) Bei mittlerer Lufttemperatur lösen vier Theile Wasser einen Theil des Salzes auf.

5) Die Auflösung ist neutral und verhält sich gegen die Reagentien auf nachbemerkte Weise:

- a) Salzsaurer Baryt bringt darin einen weißen in Salpetersäure unauflöselichen Niederschlag hervor.
- b) Salpetersaures Silber bewirkt, wenn das Salz zuvor durch Abspülen mit Wasser von anhängenden salzsauren Natron befreiet worden war, keine Veränderung.
- c) Alkali, Ammoniak und basisch-kohlensaures Natron zersetzen sie unter Absonderung weißer Präcipitate, welche durch ein Uebermaas der angewandten Reagentien nicht wieder aufgelöst werden.
- d) Basisch-kohlensaures Ammoniak, kohlensaures Ammoniak, eisenblausaures Kali, Galläpfelinctur, Schwefelwasserstoffsäure und schwefelwasserstoffsäure Alkalien zeigen sich ohne Wirkung darauf.
- e) Phosphorsaures Ammoniak bewirkt selbst in der sehr verdünnten Auflösung einen weißen Niederschlag.
- f) Eine concentrirte Auflösung des Salzes erzeugt mit Weinsäure einen weißen krystallinischen und mit salzsaurem Platin einen gelben Präcipitat.

Obige Versuche erweisen demnach die Richtigkeit der angeführten qualitativen Zusammensetzung dieses Salzes, und es bliebe mir somit noch übrig, das quantitative Verhältniß seiner Bestandtheile auszumitteln, welches ich aber wegen der sehr geringen Menge, die mir noch für eine

Analyse zu Gebote steht, so lange verschoben muß, bis sich mir Gelegenheit darbietet, eine neue Quantität desselben darzustellen.

Nach Beendigung dieser Prüfungen las ich in Du Renil's Forschungen im Gebiete der anorganischen Natur, worin uns ausführliche Untersuchungen über die Bestandtheile der Lüneburger Soolen geliefert worden sind, daß, nach Hermann, in der Schönebecker Muttersoole ein sehr leicht auflösliches, aus schwefelsaurer Bittererde und schwefelsaurem Kali gebildetes Doppelsalz enthalten seyn soll *); mithin wäre wohl anzunehmen, daß das von mir in der Lüneburger Muttersoole aufgefundenene Salz mit ersterem identisch, und vermuthlich aus mehreren Soolen zu erhalten sey.

Gelegentlich erwähne ich noch, daß bei Prüfung des Pfannensteins mehrerwähnter Soole auf seinem Gehalte an schwefelsauren Natron solches aus der Auflösung des ersteren in Gestalt regelmäßig vierseitiger Tafeln von mir erhalten wurde, welche aber durch nachmaliges Auflösen in siedendem Wasser auf gewöhnliche Weise krystallisirtes schwefelsaures Natron lieferten.

Davyt, oder natürliche schwefelsaure Alaunerde, ein neues Mineral;

von

Dr. Nicholas Mill in Bogota.

Bei einer warmen Quelle zu Chiwachi, einem indianischen Dorfe in den Anden, eine Tagereise von Bogota,

*) Siehe pag. 356 des angeführten Werkes.